

ZUM GEDENKEN

Josef Foser-Bühler, Balzers †

Haltet euch bereit, denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet. (Lukas Evang.)

Am Freitag, den 18. November, verkündete die Totenglocke den völlig unerwarteten Tod unseres geschätzten Mitbürgers Josef Foser-Bühler. Ein tragischer Arbeitsunfall riss ihn, erst 59 Jahre alt, aus unserer Mitte – bei seiner Frau, den Geschwistern, Verwandten und Freunden hinterlässt Josef eine grosse, schmerzliche Lücke.



Josef Foser wurde als drittes Kind am 6. Juni 1946 in der Elgagass 146 in Balzers geboren. Es folgten dann noch weitere neun Geschwister, was für die Grossfamilie in der damaligen Zeit mit viel Arbeit, Entbehrungen und Sorgen verbunden war. Da er der erstgeborene Sohn war, wurden ihm verschiedene Aufgaben zuteil, damit eine Nebenerwerbs-Landwirtschaft für die grosse Familie geführt werden konnte. Unter strenger Vaterhand hatte Josef sehr viele Arbeiten in der Landwirtschaft während seiner Kinder- und Schulzeit zu verrichten. So musste er allmorgens und abends die Kühe melken, sie mit Futter versorgen und Ordnung im Stall halten. Die Melkarbeit blieb viele Jahre an ihm hängen, bis diese dann später, lange nach seiner Lehrzeit, automatisiert wurde. Josef schätzte trotz der harten Arbeit sein Elternhaus, freute sich am geselligen Beisammensein und an den Wanderungen mit dem Vater in die Berge. Seinem Naturell entsprechend, war er stets ein hilfsbereiter Mensch, pflichtbewusst seinen Geschwistern und später den Mitarbeitern gegenüber. Josef arbeitete als Schreiner in drei Firmen und war als tüchtige Arbeitskraft geschätzt.

Mit 45 Jahren trat Maria Bühler aus Trisensberg in sein Leben, und 1992 gaben sie sich das Ja-Wort. Beide fanden ihr Glück aneinander und es war offensichtlich, wie gut sie sich gegenseitig taten. Josef blühte regelrecht neben Maria auf und er schätzte ihre tüchtige Hand im Haushalt und gab dies auch lobend an sie weiter, wenn sie ihn zum Beispiel gut bekochte.

Er hatte auch einen sehr guten Bezug zu seiner Schwiegermutter Karolina, die er schätzte und gerne für sie die eine oder andere Arbeit verrichtete.

Josef war ein sehr naturverbundener Mensch, konnte sich an Gottes Schöpfung freuen und brachte dieser grosse Wertschätzung entgegen. Die Tierwelt faszinierte ihn besonders und er plante daher für seine Pen-



sionszeit, eventuell Bienen zu halten. Doch leider sollte ihm ein gemeinsamer Lebensabend mit seiner Frau Maria und im Kreise seiner Verwandten und Freunde nicht mehr gegönnt sein – ein tragischer Arbeitsunfall beendete sein Leben – für alle ihm Nahestehenden ein schwerer Schicksalsschlag.

Josef Foser-Bühler ruhe im ewigen Frieden, das ewige Licht leuchte ihm. Seinen Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Resi Brendle geborene Büchel, Schellenberg †

«Im Glauben lebte sie, in Liebe wirkte sie, in Frieden ist sie von uns gegangen.»



Der Tod von Resi Brendle kam für die Angehörigen und für alle, die sie ins Herz geschlossen haben, überraschend. Zuvor verbrachte sie noch drei Monate in Gaisbühl bei Nenzing (Vorarlberg), wo sie sich Linderung von ihren Leiden erhoffte. Ihr Wunsch nach Hause zu gehen, um von den Kindern und Enkel begleitet sterben zu dürfen, ist in Erfüllung gegangen.

Viele Stationen in ihrem Leben musste sie auf sich nehmen. Diese waren gezeichnet von mühevoller Arbeit, von Krankheit und Gebrechen, dem Erleben des Unvermögens, weil die Kräfte abgenommen haben und ein anderer Rhythmus

im Leben gefragt war, um den sie täglich ringen musste, meinte Pfarrer P. Bruno Rederer in seiner Ansprache, anlässlich des Trauergottesdienstes. Der Vollbesitz der Kräfte nahm in den letzten Jahren ab und sie musste wiederholt gegen Krankheiten ankämpfen.

Resi kam am 20. Dezember 1921 als ältestes von fünf Mädchen der Familie des Jakob und der Eugenia Büchel geborene Frommelt zur Welt. In Ruggell, im Spidach Nr. 27, ist sie aufgewachsen. Wie es damals üblich war, musste in der Landwirtschaft kräftig angepackt und vieles von Hand erledigt werden. In Ruggell besuchte Resi die Volksschule und die verbleibende Freizeit war ausgefüllt mit Arbeiten zu Hause und/oder auf Feld und Acker. Nach Schulabschluss lernte sie, wie man einen Haushalt zur Zufriedenheit der Mitbewohner führt. So war sie an verschiedenen Stellen im Dienst, unter anderem im Hotel/Restaurant Hirschen in Buchs. Eines Tages gab ihr der Vater den Auftrag den Haushalt sowie die Pflege für einen allein stehenden Mann in Schellenberg zu übernehmen. So kam Resi in das Haus,



in dessen Nachbarhaus ihr Vater aufgewachsen war und dann nach Ruggell eingehiratet hat. Die lange und beschwerliche Zeit «im Loch» in Vorderschellenberg wollte nicht enden; aber eines Tages kreuzte sich ihr Weg mit dem von Ferdinand Brendle und sie gründeten ihren eigenen Hausstand. Zusammen mit ihren Söhnen Othmar und Walter sind sie in diesem Hause im Ortsteil Nr. 4 (heute: Nr. 22) geblieben.

Schwer traf Resi der Tod ihres Gatten Ferdinand im Jahre 1974, im 57. Lebensjahr stehend, an den Folgen eines schweren Verkehrsunfalles erlegen ist. Zugleich war es die Zeit, da die Familie mit den Enkelkindern grösser geworden ist und sie als Nana viel Freude mit den acht Enkeln erleben durfte. Noch in den letzten Jahren konnte sie das Geschenk von sieben Urenkeln erfahren. Resi hat sich immer Zeit genommen für ihre Mitmenschen, für ihre Nächsten da zu sein. Diese Zuwendung für andere da zu sein, kam im Alter auf sie zurück. In Zeiten ihrer Krankheit kam Hilfe nicht nur von ihren Angehörigen, sondern vorab auch von ihren beiden Nachbarinnen Emmy Oehri und Theres Hasler, die praktisch rund um die Uhr Hilfe boten. Die umsichtigen Betreuerinnen von der Unterländer Krankenpflege müssen ebenfalls lobend erwähnt werden.

In einem Lebensrückblick muss Resi Brendle ein umfassendes Interesse in vielen Belangen attestiert werden. In ihrer Jugendzeit war sie eine begeisterte Pfadfinderin und war 1938 Mitbegründerin der Mädchen-Pfadi in Ruggell. Ihre eindrücklichen Schilderungen von der Huldigungsfeier des Fürsten Franz Josef im Jahre 1939, wo sie mit vielen anderen Jugendlichen Spalier stehen durfte, erzählte sie mit sichtlichem Stolz. Sie war unter anderem viele Jahre Mitglied des liechtensteinischen Bäuerinnen-Verbandes. Etliche Jahre arbeitete sie in der Keramik-Werkstätte Schädler in Nendeln und später bei der Ivoclar-Zweigstelle in Schellenberg. Liebevoll pflegte sie ihre vielen Hobbys, so ihren Blumen- und Gemüsegarten. Resi verfolgte das Weltgeschehen in den Medien. Tatsachenberichte, Romane und noch vieles andere bestätigen ihr grosses Allgemeinwissen. Das Wandern, wie auch das Reisen mit Autobus und Bahn, zählte zu ihren Freizeit-Aktivitäten. Sie bereiste nicht nur die Nachbarländer Österreich und die Schweiz, sondern auch Deutschland und Länder des ehemaligen Jugoslawien.

Als leutselige Frau pflegte Resi den Kontakt zu ihrer Umgebung, hatte für jeden, eine jede, ein gutes Wort und war deshalb geachtet und geschätzt. Kurzum, sie war eine fleissige, freundliche und liebenswerte Persönlichkeit und so wird sie in Erinnerung bleiben. Resi nahm aber auch ihr Christsein ernst, sowohl im Besuch der Gottesdienste wie gegenüber ihrem Nächsten. Sie spürte ihr nahendes Lebensende und wusste darum, nunmehr Abschied von dieser Welt zu nehmen. Von ihrem Hirnschlag konnte sie sich nicht mehr erholen. Am 26. November gab sie ihre Seele dem Schöpfer zurück. Der Herrgott möge Resi alles Gute im ewigen Frieden belohnen. Den Angehörigen, vorab ihren Söhnen mit Familien, entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

8304 Wallisellen, 23. Dezember 2005
Fliederstrasse 2a

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.
Albert Schweitzer

In Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer über alles geliebten Mutter

Regula Kundert-Elmer

8. September 1924 – 23. Dezember 2005

Nach wunderbaren und glücklichen Jahren konnte sie nach nur kurzem Spitalaufenthalt friedlich einschlafen, so wie sie es sich immer gewünscht hatte.

Gedanken und Augenblicke werden uns immer an Dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und Dich nie vergessen lassen.

In Liebe:
Margrit Kundert
Elisabeth Kundert
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Wer von unserer lieben Mutter noch persönlich Abschied nehmen möchte, kann dies sehr gerne auf seine Art am Grab von unseren Eltern tun.

Anstelle von Blumen gedenke man des Glarner-Vereins Zürich, Postcheckkonto 80-27385-0.



Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne zeigen den Weg, den ich gerne gehen mochte.
Die Wolken, getrieben vom Wind, zeigen den Weg, den ich gerne gehen mochte.
Das Knistern des Schnees unter meinen Füssen sagt, lass dich fallen, und du findest den Weg in die Freiheit

In grosser Betroffenheit und tiefer Trauer geben wir bekannt, dass unser geschätzter Gesellschafter und langjährige kaufmännische Geschäftsführer

Herr Kommerzialrat
Hermann Wehinger

Senior-Geschäftsführer der Firma RÖFIX
Altbürgermeister und Träger des Ehrenringes der Gemeinde Röhls
Träger des Silbernen Ehrenzeichens des Landes Vorarlberg
und der Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Altinnungsmeister

völlig unerwartet, im Alter von 76 Jahren, verstorben ist.
Kommerzialrat Hermann Wehinger hat die Entwicklung unseres Unternehmens über viele Jahrzehnte, bis zuletzt, entscheidend mitgeprägt. Seine Umsicht und sein strategischer Weitblick waren Grundlage für die heutige Positionierung unseres Unternehmens. Sein soziales Engagement, sein hoher Sinn für Gerechtigkeit und die Sorge um die Mitarbeiter kennzeichneten seine Entscheidungen.

Bei der Totenwache am Donnerstag, 29. Dezember 2005 – 19.30 Uhr – beten wir für unseren lieben Verstorbenen.

Am Freitag, 30. Dezember 2005 – 15.00 Uhr – verabschieden wir uns beim Begräbnisgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin, Röhls. Anschliessend geleiten wir unseren lieben Verstorbenen auf dem Friedhof Röhls zur letzten Ruhstätte.

Wir danken Herrn KR Wehinger für die vielen wertvollen Jahre, die wir mit ihm teilen durften. Unsere besondere Anteilnahme gilt seinen Familienangehörigen.

Gesellschafter, Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter/innen der Firma RÖFIX AG, Baustoffwerke

Röhls, 24. Dezember 2005

Anstelle von Blumen- und Kranzspenden bitten wir um eine Gabe an Ärzte ohne Grenzen oder für karitative Zwecke.

TODESANZEIGE



Du hast gesorgt, du hast geschafft,
wohl manchmal über deine Kraft.
Nun ruhe aus, du gutes Vaterherz,
die Zeit wird lindern unseren Schmerz.

In inniger Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem herzensguten Papa, Schwiegerpapa und Neni

Erwin Beck

8. August 1929 – 26. Dezember 2005

Nach längerer Krankheit, jedoch unerwartet, ist er, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, für immer von uns gegangen.

Eschen, Portugal, St. Gallen, am 26. Dezember 2005

In tiefer Trauer:

Lotte Beck-Kaiser

Damian

Erwin und Vera mit Natalie

Erika und Kurt mit Dominik, Sabrina und Melanie

Lydia und Bruno mit Daniela, Jürgen und Andreas

Oswald

Verwandte und Freunde

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Eschen aufgebahrt. Den Seelenrosenkrantz beten wir am Mittwoch, 28. Dezember, und am Donnerstag, 29. Dezember, jeweils um 19.15 Uhr in der Pfarrkirche Eschen. Den Trauergottesdienst mit anschliessender Verabschiedung halten wir am Freitag, 30. Dezember, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Eschen. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.